

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 1 2 -

Tiefste Temperatur am 06.: - 19,3°C (- 12,7°C)

Höchste Temperatur am 29.: + 14,0°C (+ 13,2°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: - 4,1°C (+ 1,0°C)

Monatssumme des Niederschlags: 26,1 mm (17,9 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 103,9 Stunden (75,3 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Kältester Februar seit 1986 - unterm Strich war der Winter aber zu warm

Obwohl es sicher noch den einen oder anderen Kälterückfall geben wird, für die Meteorologen gehört der Winter offiziell der Vergangenheit an. Zwar wird uns vor allem die außergewöhnliche Kältewelle in der ersten Februarhälfte in Erinnerung bleiben, doch unterm Strich war er bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer mehr als ein Grad zu warm, in den Niederungen auffallend schneearm und überall niederschlagsreich wie selten zuvor.

Bis Ende Januar prägten Tiefdruckgebiete mit überwiegend milder und feuchter Atlantikluft das Wettergeschehen in unserer Region. Unterhalb von etwa 800 Metern war an Wintersport nicht zu denken. Stattdessen blühten bereits die ersten Frühlingsboten. Doch mit dem Beginn des Februars wehte plötzlich ein anderer Wind. Aus der Tiefkühltruhe Russlands gelangte nun sibirische Kaltluft nach Mitteleuropa und ließ die Temperaturen auf die tiefsten Werte seit 1986 absinken. Beim Höhepunkt der Kältewelle am 6. Februar wurden in Seltmanns minus 25,2°C und in Waltenhofen minus 24,2°C gemessen. In Tuttlingen waren es minus 23,8°C, in Isny minus 21,4°C und in Ochsenhausen minus 20,7°C, wobei

der eisige Ostwind das Kälteempfinden spürbar verstärkte. Die Narren und die Besucher der zahlreichen Fasnetsumzüge mussten sich dieses Jahr also besonders warm anziehen. Dafür konnten sie auf Schminke getrost verzichten, denn bei dieser Eiskälte holte man sich auch ohne Rouge eine rote Nase. Über Nacht froren die Tümpel, Weiher und Seen zu, mächtige Schneeverwehungen behinderten den Verkehr, Wasserleitungen barsten und die Heizungen liefen auf Hochtouren.

Lange Zeit sah es so aus, als könne dieser Februar sogar als kältester Monat der letzten 40 Jahre in die Statistiken eingehen. Bis zur Monatsmitte lag die Durchschnittstemperatur mit minus zwölf Grad Celsius noch klar unter dem bis dato tiefsten Monatsmittelwert des Januars 1985 (minus 7,6°C). Durch die recht milden Temperaturen in der zweiten Monatshälfte war er mit minus 4,1 Grad Celsius letztendlich aber "nur" noch knapp vier Grad zu kalt, damit jedoch immerhin, nach 1986 (minus 6,8°C), der zweitkälteste Februar seit Beginn der Aufzeichnungen der Wetterwarte Süd im Jahre 1968.

Mit dem März hat für die Meteorologen also der Frühling begonnen. Bis Ende April, teilweise bis in den Mai hinein, vollzieht sich nun der Übergang vom Winter- ins Sommerhalbjahr. Dabei folgen auf erste frühlingshaft warme Witterungsabschnitte empfindliche Kälterückfälle. Das stetige Auf und Ab der Temperaturen ist für den März also durchaus normal. Die bunte Wetterpalette reicht von tiefblauem Himmel und Sonnenschein mit frühsummerlichen Werten nahe 25 Grad wie im März 1989 oder 1968 bis hin zu Schnee und klirrendem Frost von teilweise unter minus 20 Grad wie im Jahre 2005.

WWS-roro